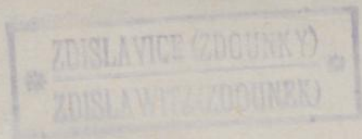


zu Z.N. 54446



Fraulein Marie Müller



Kuib
am Lemmering
Nied. Öster.



Zulisslawitz - Joirenek, Mähren 29. VII. 1911.

mein gutes, liebes Fräulein Marie!

Ich sage mit Ihnen „über-
rufen, überufen!“ sehe mir die
liebe Karte, die Sie mir geschickt
haben, aufmerksam an, freue
mich, dass Sie so gut unterge-
bracht sind und in so schöner
Gegend wohnen und hoffe, Sie
im Herbst beide gesamt und
arbeitsfreudig wiederzusehen.

Hier machen schwere
Zeiten durch; mein Bruder
Wolf ist seit 3 Wochen in
Bern, hat sich bei Prof. Ko.,
che

einer Kropfoperation unterziehen
müssen. Sie ist zwar gut aus,
gefallen, aber die ~~Genesung~~ Genesung
macht sehr langsame Fort-
schritte. Dieser vielgeliebte
Patient ist noch recht
matt, hat fast gar keinen
Appetit und der Schlaf
läßt auch zu wünschen
übrig. Gisi, mein Bruder
und mein Nefte Victor sind
bei ihm, Marie u. sel. Luggin,
die viele Zeilen schreibt,
(u. sich Ihnen bestens empfiehlt)
sind bei mir.

meine Gesundheit, nach der
Sie so freundlich fragen, ist
meinen Jahren angemessen,
nicht gut, nicht schlecht,
wie das hohe Alter überhaupt
— wenn's gut ist!

Eine Frage noch: Würde ich
Ihren im Herbst mein
Bild zum copieren schicken
dürfen?

Allerinnigst, allerherzlichst
Ihre, d. h. Ihrer beider
getreue

alle Freundin
Marie Ebner.

